

Prüfungskommission für Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfungsexamen gemäß §§ 5-14 a WPO

1. Aufsichtsarbeit aus dem Gebiet „Wirtschaftliches Prüfungswesen, Unternehmensbewertung und Berufsrecht“

2. Halbjahr 2012

Termin: 1. August 2012

Bearbeitungszeit: 5 Stunden

- Hilfsmittel:
1. Schönfelder, Deutsche Gesetze
- Textsammlung und Ergänzungsband -
 - 2.a) International Financial Reporting Standards IFRS einschließlich International Accounting Standards (IAS) und Interpretationen, Die amtlichen EU-Texte Englisch-Deutsch, 6., aktualisierte Auflage, 2011, IDW Verlag GmbH
 - 2.b) International Financial Reporting Standards (IFRS) 2012, Deutsch-Englische Textausgabe der von der EU gebilligten Standards, WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
- Zugelassen ist die Benutzung nur einer dieser Textausgaben! –**
3. Wirtschaftsgesetze, 28., aktualisierte Auflage, 2012, IDW Verlag GmbH
 4. Nicht programmierbarer Taschenrechner

Die Aufgabenstellung umfasst einschließlich dieses Vorblattes **10 Seiten**.

**Bitte geben Sie nach Ende der Bearbeitungszeit
auch die Aufgabenstellung ab!**

Bearbeitungshinweise:

Es sind 4 Aufgabenteile aus dem Bereich der praktischen Berufsarbeit des Wirtschaftsprüfers zu bearbeiten.

Alle Aufgaben sind zu bearbeiten.

Bei jeder Aufgabe sind die maximal erreichbaren Punkte angegeben. Diese Punkte sollen zugleich einen Anhaltspunkt für die jeweils erforderliche Bearbeitungszeit darstellen. Es sind maximal 300 Punkte (300 Punkte = 300 Minuten Bearbeitungszeit) zu erreichen.

Gehen Sie nur auf die konkreten Fragestellungen ein und verzichten Sie auf allgemeine Darlegungen ohne Bezug zur jeweiligen Fragestellung!

Begründen Sie Ihre Ausführungen. Stellen Sie notwendige Berechnungen nachvollziehbar dar und erläutern diese kurz, so dass das Verständnis für die Zusammenhänge deutlich wird.

Die Aufgaben betreffen folgende Bereiche:

	<u>Punkte</u>
Aufgabe 1: Grundlegende Konzepte von Jahresabschlussprüfungen	60
Aufgabe 2: Rechnungslegung nach HGB und IFRS	110
Aufgabe 3: Prüfungsauftrag/Berufsrecht	50
Aufgabe 4: Analyse der finanziellen Leistungskraft	<u>80</u>
	<u>300</u>

Aufgabe 1: Grundlegende Konzepte von Jahresabschlussprüfungen

Teilaufgabe a.: Wesentlichkeit

1. Erläutern Sie den Grundsatz der Wesentlichkeit in der Abschlussprüfung.
2. Welche Faktoren können bei der Auswahl einer geeigneten Bezugsgröße für die Festlegung der Wesentlichkeit für den Abschluss als Ganzes berücksichtigt werden?
3. Diskutieren Sie geeignete Bezugsgrößen für die Festlegung der Wesentlichkeit für den Abschluss als Ganzes.
4. Welche Prozentsätze sind auf diese Bezugsgrößen anwendbar?

(27 Punkte)

Teilaufgabe b.: Toleranzwesentlichkeit

Schildern Sie das Konzept der Toleranzwesentlichkeit und schlagen Sie Ansätze zu deren Quantifizierung vor.

(6 Punkte)

Teilaufgabe c.: Prüfungsrisiko

1. Erläutern Sie das Prüfungsrisiko und seine Komponenten.
2. Zeigen Sie die Zusammenhänge zwischen den Risikokomponenten anhand eines Risikomodells auf.
3. Welche Implikationen ergeben sich aus der Analyse des Prüfungsrisikos für die Prüfungsplanung?
4. Schildern Sie den sogenannten geschäftsrisikoorientierten Prüfungsansatz als Modifikation des risikoorientierten Prüfungsansatzes.

(27 Punkte)

Aufgabe 2: Rechnungslegung nach HGB und IFRS

Teilaufgabe a.:

Der Getränkegroßhändler *Ex und Hopp KG* plant, seine Produktpalette um ein australisches Bier zu erweitern. Um das beste Produkt herauszufinden, fliegen die beiden geschäftsführenden Gesellschafter *A.U.F. Schluck* und *H. Malz* nach Sydney. Dabei fallen folgende Aufwendungen an:

- Flüge: 3.800 €
- Hotel: 2.400 €
- Taxi und andere Transportaufwendungen: 600 €
- Pub- und Restaurantbesuche: 1.300 €

Nach ihrer Rückkehr beschließen *Schluck* und *Malz*, die Marke *KangooHopp* der Brauerei *Vomit Again Inc.* zu importieren, und sie bestellen 100.000 Kisten zum Preis von 10 € (exkl. USt) pro Kiste. Da die *Vomit Again Inc.* bislang nicht in geschäftlichen Beziehungen zur *Ex und Hopp KG* stand, besteht sie auf einer Vorauszahlung. Zu diesem Zweck nimmt die *Ex und Hopp KG* einen Kredit i. H. v. 1 Mio. € auf, für den insgesamt Zinsen i. H. v. 8.000 € anfallen. Die *Vomit Again Inc.* liefert das Bier frei Hamburger Hafen. Die Seefracht kostet 11.000 €. Vom Zollamt Hamburg erhält die *Ex und Hopp KG* eine Rechnung über Einfuhrzoll i. H. v. 60.000 € und über Einfuhrumsatzsteuer i. H. v. 190.000 €. Für den Transport vom Hamburger Hafen zum Lager setzt die *Ex und Hopp KG* einen eigenen LKW ein, der insgesamt 2.000 km unterwegs ist. Für die planmäßige Abschreibung des LKW wird die Leistungsabschreibung eingesetzt (1,40 € pro Kilometer). Der Verbrauch an Diesel beläuft sich auf 1.200 €. Der bei der *Ex und Hopp KG* angestellte Fahrer erhält ein fixes Monatsgehalt i. H. v. 3.000 € (inkl. Sozialleistungen). Er ist zwei volle Arbeitstage mit dem Transport beschäftigt. Zur Abdeckung sämtlicher im Laufe eines Geschäftsjahres anfallenden Transportrisiken hat die *Ex und Hopp KG* eine Versicherung bei der *Schluck Kloburg AG* abgeschlossen. Die Jahresprämie beläuft sich auf 58.000 €. Um den Absatz des australischen Bieres anzuschieben, organisiert die *Ex und Hopp KG* eine Promotion-Veranstaltung an der Fernuni Hagen. Dafür fallen folgende Aufwendungen an:

- Miete der Räumlichkeiten: 750 €
- Gehalt für studentische Hostessen: 1.200 €

Mangels studentischer Präsenz erweist sich die Veranstaltung allerdings als Flop.

Ermitteln Sie die Anschaffungskosten pro Kiste *KangooHopp* nach HGB. Begründen Sie dabei den von Ihnen vorgeschlagenen Wertansatz.

(20 Punkte)

Teilaufgabe b.:

Die *Steinzeit GmbH* betreibt einen Steinbruch und verkauft Schotter für den Straßenbau. Wie sind nachfolgende Sachverhalte im HGB-Jahresabschluss des Unternehmens abzubilden? Der Bilanzstichtag der *Steinzeit GmbH* ist der 31.10. Begründen Sie Ihre Antworten!

1. Neben verkaufsfähigem Schotter fällt bei der *Steinzeit GmbH* auch nicht verkaufsfähiges Material an. Es liegt eine kommunalrechtliche Verpflichtung zur Beseitigung des nicht

verkaufsfähigen Materials vor. Der Barwert der Entsorgungskosten wird auf 50.000 € geschätzt. Da die Nachfrage im laufenden Geschäftsjahr sehr hoch ist und alle verfügbaren Kapazitäten für den Abbau des Gesteins eingesetzt werden, beschließt die Geschäftsführung, den Bauschutt erst im übernächsten Geschäftsjahr zu entsorgen.

2. Mitten im Geschäftsjahr weist der zum Abtransport des gesprengten Gesteins eingesetzte Schaufelradbagger einen Hydraulikdefekt auf und kann nur noch in eingeschränktem Betrieb genutzt werden. Da die Produktion aufgrund der hohen Nachfrage nicht gestoppt werden kann, entschließt sich die Geschäftsleitung der *Steinzeit GmbH*, die dringend erforderliche Reparatur des Schaufelradbaggers auf Anfang März des folgenden Geschäftsjahres zu verschieben. Ein erster Kostenvoranschlag schätzt die Kosten auf 15.000 €
3. Der Betreiber eines Golfclubs in der Nähe des Steinbruchs verklagt die *Steinzeit GmbH* auf Schadensersatz, da durch einen Zwischenfall bei der Sprengung zur Gewinnung des Schotters einige Spielbahnen der Anlage abgesackt sind. Mit einer Entscheidung vor Gericht wird für Anfang September des folgenden Geschäftsjahres gerechnet. Aufgrund der Beweislage rechnet die *Steinzeit GmbH* allerdings bereits jetzt damit, dass sie den Prozess mit hoher Wahrscheinlichkeit verlieren wird. Die Schadensersatzhöhe wird auf 250.000 € geschätzt.
4. Im Juli schließt die *Steinzeit GmbH* mit einem Großkunden einen Vertrag über die Lieferung von 1.000 Tonnen Schotter zu einem Verkaufspreis von 30 € pro Tonne ab. Die Lieferung und Bezahlung ist für April des Folgejahres vereinbart, daher erfolgt der Abbau des Schotters erst im Februar des neuen Geschäftsjahres. Im August meldet die Personalabteilung der *Steinzeit GmbH*, dass man Forderungen der Sprengmeister nach dem Zwischenfall bei der Sprengung nach einem höheren Risikozuschlag bereits zum Folgemonat nachkommen wird, was zu einem drastischen Anstieg der Lohnkosten führt. Hierdurch steigen die Herstellungskosten auf 32 € pro Tonne an.

(20 Punkte)

Teilaufgabe c.:

Der Münzgroßhändler *Polierte Platte AG* erwirbt im Januar Sondermedaillen mit dem Motiv des damaligen Bundespräsidenten Christian Wulff zum Stückpreis von 22 €. Am Bilanzstichtag (31. März) schließt die *Polierte Platte AG* einen Vertrag zum Verkauf dieser Medaillen an den Münzeinzelhändler *Hau übers Ohr KG* ab, wobei Lieferung und Bezahlung erst im Mai erfolgen sollen. Es wird vereinbart, dass der am Liefertermin gültige Marktpreis bezahlt werden soll, allerdings nur, sofern dieser im Intervall von 15 € +/- 10 % liegt. Über- bzw. unterschreitet der Marktpreis die Intervallgrenzen, so determinieren diese den Preis. Eine Wahrscheinlichkeitsverteilung zu möglichen Marktpreisen am Liefertermin lässt sich nicht ableiten. Wie ist dieser Sachverhalt im HGB-Jahresabschluss der *Polierte Platte AG* abzubilden? Begründen Sie Ihre Antwort!

(10 Punkte)

Teilaufgabe d.:

Das Touristikunternehmen *Flotter Otto AG* erwirbt am 01.01.2012 ein unbebautes Grundstück im italienischen Umbrien. Die Anschaffungskosten betragen 8 Mio. €. Das Grundstück wird nicht als Finanzinvestition gehalten.

Umbrien entwickelt sich zum Renner der Urlaubssaison 2012. Freundliche Menschen, naturbelassene Landschaften, kulinarische Höhepunkte und moderate Preise in Hotels und Gast-

stätten lösen einen Tourismusboom aus. Auf Grund dieser Entwicklung beträgt der Marktpreis des Grundstücks am 31.12.2012, dem Bilanzstichtag der *Flotter Otto AG*, 15 Mio. €

Die Urlaubssaison 2013 knüpft zunächst dort an, wo die des Jahres 2012 aufgehört hatte. Bereits im Frühjahr vermieten Hotels und Pensionen „ausgebucht“. Doch im Juni 2013 geschieht ein Unglück. Ein Erdbeben der Stärke 7,5 erschüttert die Region. Die Infrastruktur in Umbrien ist schwer beschädigt. Elektrizitäts-, Wasser- und Gasleitungen sind zerstört, Straßen und Tunnels unpassierbar und die herrlichen Kastanienwälder, die die Region, in der das Grundstück liegt, kennzeichnen, sind weitgehend zerstört. *Silvia Berlusconi*, italienische Ministerpräsidentin, sichert Umbrien die Hilfe ganz Italiens zu, verweist aber auch darauf, dass der Wiederaufbau der Region mindestens zehn Jahre dauern werde. Der Tourismus kommt praktisch zum Erliegen. Daher beträgt der Nettoveräußerungspreis am 31.12.2013 nur noch 4 Mio. €. Es besteht kein Grund zu der Annahme, dass der Nutzwert des unbebauten Grundstücks den Nettoveräußerungspreis wesentlich übersteigt.

Im Jahr 2014 erholt sich die umbrische Tourismusindustrie überraschend schnell von der Katastrophe. Die Infrastruktur ist durch provisorische Lösungen zumindest funktionsfähig, das Holz der ehemaligen Wälder verarbeitet, die Preise wieder moderat und die Einheimischen freundlicher als je zuvor. Die Touristen kommen in Massen, u. a. auch, um die Auswirkungen des Bebens zu besichtigen. Insofern erhöht sich der Nettoveräußerungspreis des Grundstücks bis zum 31.12.2014 wieder auf 10 Mio. €

Wie ist der Sachverhalt in den Jahresabschlüssen 2012, 2013 und 2014 der *Flotter Otto AG* nach IFRS und nach HGB abzubilden? Begründen Sie jeweils Ihre Auffassung!

(25 Punkte)

Teilaufgabe e.:

Der Büromaterialhändler *Penholder AG* hat zum Bilanzstichtag (BST) am 31.12. noch folgende Handelswaren im Bestand:

- (1) 100.000 Kugelschreiber der Marke *Ink Blot*
- (2) 20.000 Zirkel der Marke *Roundabout*
- (3) 50.000 Radiergummis der Marke *Eliminator*

Die Waren wurden am 1.10. beschafft.

Für die Bewertung sind folgende Daten gegeben:

Produkt	Anschaffungskosten	Wiederbeschaffungskosten am BST	Nettoverkaufserlös am BST
(1)	0,08 €	0,06 €	0,09 €
(2)	1,50 €	1,30 €	1,40 €
(3)	0,45 €	0,50 €	0,40 €

1. Welche Werte sind in der Bilanz nach HGB und nach IFRS anzusetzen?
2. Angenommen, die *Penholder AG* wäre nicht Händler, sondern Hersteller o. a. Artikel. Welche Implikationen hätte dies auf die Höhe des Bilanzansatzes nach HGB und IFRS? Gehen Sie dabei davon aus, dass die Herstellungskosten den o. a. Anschaffungskosten entsprechen.

3. Im folgenden Geschäftsjahr entwickelt sich der Zirkel *Roundabout* zum Kultobjekt, so dass bis zum nächsten Bilanzstichtag der Nettoverkaufserlös auf 2 € und die Wiederbeschaffungskosten auf 1,80 € steigen. Wie wäre der Zirkel im neuen Geschäftsjahr am BST nach HGB und nach IFRS zu bewerten? Begründen Sie jeweils Ihre Auffassung!

(15 Punkte)

Teilaufgabe f.:

Beurteilen Sie die nachfolgenden Sachverhalte auf Basis der IFRS (Bilanzstichtag 31.12.):

1. Gemäß der letzten Analyse der *top 500 global names* durch die Beratungsgesellschaft *Brand Finance* ist die Marke *Apple* 29,5 Milliarden US-\$ wert. Kann *Apple Inc.* ihren Markennamen als immateriellen Vermögenswert in der Bilanz ansetzen?
2. Im Jahr 2011 hat die *Weisagung AG*, ein IT-Dienstleister, eine Software namens *Easy Reservation* entwickelt. Dabei handelt es sich um ein Internet-Buchungssystem für Hotels. Die Entwicklungsausgaben beliefen sich auf 120.000 €. Die Entwicklung ist abgeschlossen und das Produkt ist marktreif. Es ist geplant, im Laufe des Jahres 2012 mit dem Verkauf von Lizenzen zu starten. Ende Dezember 2011 unterbreitete die Hotelkette *Arrividerci GmbH* das Angebot, die Software exklusiv für 180.000 € zu erwerben. Über dieses Angebot hat die *Weisagung AG* bis zur Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht entschieden. Wie ist dieser Fall im Jahresabschluss 2011 der *Weisagung AG* zu behandeln?
3. In der Woche vor Weihnachten 2011 nahmen mehrere Verkaufsberater der *Weisagung AG* an einer Schulung in Bezug auf *Easy Reservation* in einem netten Hotel in Seefeld/Österreich teil. Für diese Schulung fielen Ausgaben in Höhe von 14.000 € an (Reisekosten: 1.200 €, Übernachtung und Verpflegung: 1.800 €, Honorar für den Kursleiter: 3.600 €, anteilige Gehälter der Verkaufsberater: 7.400 €). Können die Ausgaben für die Schulung von der *Weisagung AG* als immaterieller Vermögenswert aktiviert werden?
4. Im Jahr 2011 entscheidet sich der bekannte Autor *Sebastian Hakelmacher*, eine neue Zeitschrift mit dem Titel *Vernachlässigte Probleme im Rechnungs- und Prüfungswesen* in Zusammenarbeit mit der *IDW-Verlag GmbH* herauszugeben. Während des Geschäftsjahres gab die *IDW-Verlag GmbH* 39.000 € aus, um den Start der neuen Zeitschrift vorzubereiten und den Titel beim Fachpublikum bekannt zu machen (Anzeigen, Teilnahme an Buchausstellungen, Organisation einer fachbezogenen Konferenz). Wie sind diese Ausgaben im Jahresabschluss der *IDW-Verlag GmbH* zu behandeln?

(20 Punkte)

Aufgabe 3: Prüfungsauftrag/Berufsrecht

Teilaufgabe a.:

Die *Reportnix AG*, eine nicht börsennotierte Gesellschaft, hat eine Bilanzsumme in Höhe von 10,5 Mio. €, Umsatzerlöse in Höhe von 18,2 Mio. € und sie beschäftigt im Jahresdurchschnitt 45 Arbeitnehmer (im Vorjahr waren diese Merkmale ähnlich ausgeprägt). Der Vorstand der *Reportnix AG* erteilt dem Wirtschaftsprüfer *Gregor Svensen* den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Eine Zustimmung der Hauptversammlung wurde nicht eingeholt, da *Gregor Svensen* bereits seit sieben Jahren Abschlussprüfer der *Reportnix AG* ist. *Svensens* Bruder ist Leiter der Buchführung der *Reportnix AG* und hat zudem wesentliche Teile seines Vermögens in Anteile der *Reportnix AG* investiert. Seit zwei Jahren ist *Svensen* als steuerlicher Berater der *Reportnix AG* tätig. Zeitgleich mit dem Prüfungsauftrag erhält *Svensen* von der *Reportnix AG* zudem erstmals den Auftrag zur Durchführung der Internen Revision (outsourcing). Durch die Aufnahme der letztgenannten Tätigkeit sind seine Umsätze mit der *Reportnix AG* von 25 % auf 35 % seiner Gesamteinnahmen aus seiner beruflichen Tätigkeit gestiegen. Vor wenigen Wochen hat *Svensen* Herrn *Karl Oftverzählt* als Prüfungsgehilfen eingestellt. Dieser war zuvor in der Marketing-Abteilung der *Reportnix AG* angestellt. Zudem hat sich *Svensen* kürzlich einer externen Qualitätskontrolle nach § 57a WPO unterzogen. Da das Ergebnis diverse Mängel in der Qualitätssicherung aufzeigt, hat der Prüfer für Qualitätskontrolle nur eine eingeschränkte Erklärung erteilt. *Uwe Haargenau*, ehemaliger Mitarbeiter von *Svensen*, hat inzwischen das Wirtschaftsprüferexamen bestanden. Seit einem halben Jahr ist er Leiter der Buchhaltung der *Reportnix AG*. *Svensen* nimmt den Prüfungsauftrag an.

Entnervt von mehreren kritischen Äußerungen von *Svensen* kündigt der Vorstand der *Reportnix AG* nach zwei Monaten (vor Abschluss der Prüfung) den Prüfungsauftrag unter Hinweis auf mangelnde Objektivität auf Grund der Tätigkeit und des Anteilsbesitzes von *Svensens* Bruder.

Beurteilen Sie den Fall im Hinblick auf die Kompatibilität mit den Regeln des HGB.

(25 Punkte)

Teilaufgabe b.:

Am 30.11.2011 hat die Europäische Kommission einen Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlamentes und des Rates über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse veröffentlicht. Kernthemen dieses Vorschlags sind u. a. die Erbringung prüfungsverwandter und prüfungsfremder Leistungen und die Laufzeit des Prüfungsmandats. Geben Sie einen Überblick über die diesbezüglich vorgeschlagenen Regelungen und würdigen Sie diese kritisch.

(25 Punkte)

Aufgabe 4: Analyse der finanziellen Leistungskraft

Sie sind mit der Jahresabschlussprüfung 2011 eines Mandanten betraut und Ihnen liegen die nachfolgenden (vereinfachten) Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen vor:

Bilanz	31.12.2011 (ungeprüft)	31.12.2010 (geprüft)
	in Mio. €	in Mio. €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	200	200
II. Sachanlagen	1.750	1.350
III. Finanzanlagen	150	250
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	675	360
II. Forderungen aus LuL	495	240
III. Wertpapiere	180	200
IV. Liquide Mittel	150	100
PASSIVA		
A. Eigenkapital	700	600
B. Pensionsrückstellungen	600	500
C. Verbindlichkeiten		
1. langfristig	1.350	900
2. mittelfristig	200	100
3. kurzfristig	670	500
D. Rechnungsabgrenzungsposten	80	100

Gewinn- und Verlustrechnung	2011 (ungeprüft)	2010 (geprüft)
	in Mio. €	in Mio. €
1. Umsatzerlöse	2.800	2.500
2. Herstellungskosten des Umsatzes	2.100	1.950
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	700	550
...		
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	310	320
...		
19. Jahresüberschuss	315	300

Gemäß IDW PS 230 muss der Abschlussprüfer über ausreichende Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit sowie das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens verfügen bzw. sich diese Kenntnisse verschaffen. Nehmen Sie in diesem Zusammenhang auf der Basis der vorliegenden Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen eine Analyse der finanzi-

ellen Leistungskraft des Mandanten anhand relevanter Kennzahlen (im Sinne von Verhältniszahlen) vor. Dabei sollten Sie jeweils:

- (1) Die von Ihnen verwendeten Kennzahlen bezeichnen und definieren.
- (2) Die Kennzahlenausprägungen für beide Geschäftsjahre errechnen.
- (3) Eine Beurteilung der finanziellen Leistungskraft durch Zeitvergleiche vornehmen.
- (4) Soweit möglich Sollvorgaben für die Kennzahlen benennen und zur Beurteilung heranziehen.
- (5) Den Aussagegehalt der Kennzahlen in Bezug auf die finanzielle Leistungskraft erläutern.

Fassen Sie Ihre Erkenntnisse auch zu einem kurzen abschließenden Urteil zusammen.

Gehen Sie davon aus, dass die Endbestände der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. der Vorräte den Durchschnittsbeständen des jeweiligen Geschäftsjahres entsprechen.

(80 Punkte)